

schwere speisen. Die fähigkeit, die wir vom schullehrer fordern und die er uns aufwendet, scheint mir an sich unter der eines ausgezeichneten sinnreichen handwerkers zu stehen, der in seiner art das höchste hervorbringt, während der lehrer ein fast jedem zugängliches mittelgut darreicht und sein talent leicht überboten werden kann. Wir sehn nicht selten männer, die in andern ständen verunglücken, sich hintendrein dem lehrgeschäft als einer ihnen noch gebliebenen zuflucht widmen, ungefähr wie alte jungfern, die nicht geheiratet haben, zu kleinkinderbewahranstalten übertreten. Dies soll keine herabsetzung des lehrantes ausdrücken, sondern klar machen, wie es durch eine verhältnismäßig niedre kraft bedingt sei. Man hat auch geringere leistungen zu achten, die aus reinem willen hervorgehen und wird sie doppelt hoch anschlagen, wenn sie für einen uns theuern gegenstand erfolgten.

Das heute oft und mit heiserem schrei erschallende begehren voller freiheit des unterrichts, die vielen zur freiheit ausschlagen würde nicht zu unterrichten noch unterrichtet zu werden, ist so vieldeutig, daß ihm wieder alle eigentliche bedeutung entgeht. Wird es von einer kirchenpartei erhoben, die herrscher möchte da wo sie über druck klagt, so kann sie sich in der elementarschule am leichtesten beruhigen, falls sie nur die natürliche schranke in glaubenssachen einhält. Zu wünschen aber, daß die lehrgegenstände eher verringert als ausgedehnt werden mögen, wäre nicht unbillig und bezeichnete keinen rückschritt. Die wahl der lehrer würde ich den umständen nach bald vom staat, bald von der kirche, bald von der gemeinde ausgehen lassen. Was ich von den bestehenden schulseminariem in erfahrung gebracht habe macht mir ihren nutzen mehr als zweifelhaft, sie erfüllen den angehenden lehrer mit kenntnissen, die ihm in der schule hernach nicht frommen; ist es milch und brot des glaubens und der vaterlandsliebe, was dieser noth thut, so werde auch nicht viel anders darunter gegossen. Über die nothwendigkeit des lesens und schreibens für alle kinder ohne ausnahme ist freilich längst nicht mehr hinweg zu kommen, auch wenn man einsieht, wie viel die angeborne sprachregel unter dem schreiben in der schule verdorben wird.

Deutschland ist ein wahres land der schulmeister, etwa wie Italien und Spanien das land der geistlichen. Rechnet man für ganz Preußen auf 15 millionen menschen 30000 schulmeister, so kommt einer auf 500 einwohner, unter welchen im durchschnitt 50 schulbesuchende kinder voraus zu setzen sind. Wenn nun die übrigen deutschen länder fast noch einmal

man zill in Deutschland auf 8 ab
 gar 6 einwohner ein schulmeister
 nehmen, in Frankreich erst auf
 12-18, in Rußland auf 164, in
 Spanien auf 200.

in Preußen etwa 7000 protest. prediger.